Richard-Wagner-Verband Frankfurt am Main e.V. Nachrichten-Archiv aller Homepage-Beiträge 2020

20.12.2020

Lied zur Weihnacht

Und zögst du tausend Meilen weit In alle Welt hinaus, Und kommt die liebe Weihnachtszeit, Du wollt'st, du wärst zu Haus! Die Nachtigall, so süß sie singt, Weckt Sehnsucht nicht so sehr, Als wenn das Weihnachtsglöckchen klingt Von deiner Heimath her.

Da fällt dir mit dem Tannenbaum Und mit dem Lichterschein, Der ganze schöne, goldne Traum Von deiner Kindheit ein. Es wird dir so erinnerungsmild, Die Thränen kommen schier, Und manches liebe Menschenbild Tritt vor die Seele dir.

Und Mancher, der dir theuer war, Und Gutes dir erzeigt, Der schläft nun auch schon manches Jahr Die Erde sei ihm leicht! Und wenn du in der Heimath bist In Liebe zugethan, Dem stecktest du zum heil'gen Christ Gern auch ein Lämpchen an.

Und bist geschieden du in Groll, Heut' thut dir's doppelt leid, Und denkst nach Haus wohl wehmutsvoll. Das macht die Weihnachtszeit! Denn bittrer ist die Fremde nicht Als in der Weihnachtslust, Wo du, ein unbekannt Gesicht, Bei Seite treten mußt.

Drum zögst du tausend Meilen weit In alle Welt hinaus, Und kommt die liebe Weihnachtszeit, Du wollt'st, du wärst zu Haus! Die Nachtigall, so süß sie singt, Weckt Sehnsucht nicht so sehr Als wenn das Weihnachtsglöckchen klingt Von deiner Heimath her.



Zum Ende eines herausfordernden Jahres wünschen wir Ihnen mit den sehnsuchtsvollen Zeilen des Frankfurter Dichters Friedrich Stoltze ein besinnliches Weihnachtsfest. Gleichzeitig danken wir Ihnen dafür, dass Sie uns in den letzten Monaten bei einer Reihe - zumeist unfroher - Entscheidungen viel Vertrauen und Geduld entgegenbrachten. Bleiben wir für das neue Jahr hoffnungsvoll und optimistisch und Sie bitte gesund und wohlauf.

04.11.2020

Richard Wagner auf der Flucht Ein Liederabend mit neudeutschen Raritäten

Text: Hannelore Schmid

Ein Liederabend ohne Brahms, Schubert und Schumann, dafür mit heute kaum bekannten Komponisten wie Wilhelm Baumgartner, Theodor Kirchner, Alexander Ritter und Johann Carl Eschmann wurde für die Mitglieder und Gäste des RWV Frankfurt zum Abschlussevent des Jahres 2020. Musikalisch gestaltet wurde der ausgebuchte Abend im großen Saal des Dr. Hoch's Konservatorium von der Mezzosopranistin Sylvia Rena Ziegler und Friederike Wiesner am Steinway-Flügel. Das mehrfach preisgekrönte LiedDuo begibt sich immer wieder auf die Suche nach zu Unrecht vergessenen Musikern und wurde in der Zentralbibliothek Zürich fündig. So entstand das Programm mit den "Neudeutschen" und ihren Wegbereitern Franz Liszt und Richard Wagner.

Die Begegnungen des ehedem königlich-sächsischen Kapellmeisters, der 1849 zum steckbrieflich gesuchten "politisch gefährlichen Individuum" geworden war, mit den Komponistenkollegen fanden vor allem im Exil in Zürich statt. Sein eigentliches Fluchtziel, Paris, hatte er damals wegen eines Choleraausbruchs wieder verlassen müssen. Während Richard Wagner für die neudeutsche Schule im Bereich Oper prägend wurde, hatte Franz Liszt primär großen Einfluss auf die Entwicklung der symphonischen Dichtung, aber auch in der Liedgestaltung.



Dr. Michael Hofmeister informiert über die "Neudeutschen" Foto: Christoph Jenisch

Das erläuterte in einem Kurzvortrag Dr. Michael Hofmeister, 1. Publikationsstipendiat des RWV Frankfurt von 2018. Er ist der Autor des gewichtigen Eröffnungsbandes der "Frankfurter Wagner-Kontexte", der dem Wagner-Verehrer Alexander Ritter gewidmet ist. Wobei Hofmeister seine Ausführungen über "Die Neudeutschen und ihre Lieder" übertitelte mit der Frage "Auf der Flucht vor Richard Wagner?"

Das war als Hinweis darauf zu verstehen, dass die Auseinandersetzung mit der neuen Musik die Tondichter vor besondere Herausforderungen stellte. Die Liedgestaltung, so Hofmeister, erwies sich dabei als geeignetes Übungsterrain.

Die vier in sich geschlossenen Liedblöcke des Abends starteten mit "Eine Frühlingsliebe" von Wilhelm Baumgartner, gefolgt von Wagners "Wesendonck-Liedern". Die Flora wurde mit Werken von Theodor Kirchner und dem mit Spannung erwarteten Alexander Ritter besungen; das Element Wasser mit Kompositionen von Franz Liszt und Johann Carl Eschmann.



ausdrucksstark: Mezzosopran Sylvia Rena Ziegler und Pianistin Friederike Wiesner - Foto: Christoph Jenisch

Sylvia Rena Ziegler (Stipendiatin des RWV Magdeburg) verstand es im höchst anspruchsvollen Programm traumwandlerisch, ihren Mezzosopran jeder Stimmung anzupassen und nuanciert einzusetzen. Sie ließ ihre Stimme ebenso "leise träumen" wie dramatisch aufblühen; hervorragend auch ihre Textverständlichkeit. Man spürte sofort die Einheit des LiedDuos. Pianistin Friederike Wiesner, die an der HfMDK Frankfurt studierte, war mit ihrem ausgezeichneten Spiel keine Begleiterin, sondern in jedem Moment Partnerin auf Augenhöhe. Der Applaus des begeisterten Publikums wurde mit der Alexander Ritter-Zugabe "Nimm's mit" belohnt.

Die Veranstaltung wurde von hr2-kultur aufgezeichnet und in zwei Teilen am 7. sowie am 14.11.2020 ausgestrahlt. Eine erneute Ausstrahlung findet am Freitag, 12. März 2021, um 20:04 Uhr auf hr2-kultur statt.

Alle Liedtexte des Raritätenabends zum Mit- bzw. Nachlesen finden Sie im "Archiv - Nachrichten" unter "Ergänzende Berichte zu unseren Nachrichten 2012 – 2020"



"Merk' auf, greif' zu, halt's fest, fang's ein, nimm's mit! " Foto: Christoph Jenisch

27.10.2020

Auf ein Neues

Die Mitglieder des RWV Frankfurt stellen Weichen für die nächsten fünf Jahre

Text: Dirk Jenders

Die ursprünglich im Mai d.J. geplante Jahresmitgliederversammlung 2020 des RWV Frankfurt fand nun am 26. Oktober im Großen Saal des Dr. Hoch's Konservatorium statt. 31 Mitglieder nahmen persönlich teil, weitere 23 Mitglieder übertrugen ihre Stimmrechte mittels Vollmachten.

Bei den Vorstandswahlen für die kommenden 5 Jahre sah das einstimmige Ergebnis so aus: Dirk Jenders (Vorsitzender / Wiederwahl)

Rose Wießler (stellvertretende Vorsitzende / Wiederwahl)

Hannelore Schmid (Schriftführerin / Wiederwahl)

André Weißbach (beratender Vorstand und Schatzmeister / Neuwahl)

Dr. Sven Hartung (beratender Vorstand / Wiederwahl).

Als unabhängige Rechnungsprüferin wurde Heike Lüters für fünf Jahre im Amt bestätigt.

Das Leitungsteam freut sich – Corona zum Trotz – auf die Herausforderungen der nächsten Jahre und wird sich weiterhin für ein vielseitiges Programmangebot im *etwas anderen Fanclub* der Wagner-Freund*innen sowie für eine zeitgemäße Umsetzung des Förderauftrages mit Stipendien engagieren.



oben (links nach rechts): Dirk Jenders / Rose Wießler / Hannelore Schmid unten (links nach rechts): André Weißbach / Dr. Sven Hartung / Heike Lüters Fotos: privat

Der bisherige Schatzmeister Ulrich Heinz, der nicht mehr kandidierte, wurde herzlich für 10 Jahre Cent-genaue Kontenführung und Abschlusserstellung mit der kleinen Skulptur-Version "Wagners Hund Russ" des Objektkünstlers Ottmar Hörl bedankt. Nun übergibt er die Finanzen an André Weißbach, der erstmals in den Vorstand gewählt wurde. Mit einem 20-minütigen Konzertvortrag von Alfred Stenger über die Klaviermusik Richard Wagners (*Tristan*-Vorspiel zum 3. Aufzug, *Ankunft bei den Schwarzen Schwänen* und Albumblatt für Ernst Benedikt Kietz) klang die harmonische Versammlung stimmungsvoll aus.

04.10.2020

Jacques O.: der verlorene Sohn Frankfurter Wagner-Kontexte widmen sich Offenbachs *Rheinnixen*

Text: Hannelore Schmid

Am 4. Februar 1864 wurde Jacques Offenbachs Große romantische Oper *Die Rheinnixen* an der Wiener Hofoper uraufgeführt und verdrängte die geplante Premiere von Richard Wagners *Tristan und Isolde*, die nach nicht weniger als 77 Proben als "unaufführbar" abgesagt wurde, vom Spielplan. Hier kreuzten sich die beruflichen Wege zweier Komponisten, die einander vermutlich nie persönlich begegnet sind und die man auf den ersten Blick durchaus als Antipoden sehen kann: Hier der glücklich verheiratete Erfinder der Operette, Parodist und eingebürgerte französische Jude mit Kölner Wurzeln, dort der unstete Schwärmer, Großmeister der schweren dramatischen Kost und deutsche Antisemit aus Leipzig.





Anatol Stefan Riemer

Tectum

Die Rheinnixen contra Tristan und Isolde an der Wiener Hofoper Studien zu Jacques Offenbachs Großer romantischer Oper aus dem Jahr 1864

Bei näherem Hinsehen erweisen sich solche holzschnittartigen Vergleiche nicht selten als zu grob. Offenbach und Wagner nahmen aber tatsächlich höchst unterschiedliche musikalische Standpunkte ein, verfolgten absolut divergierende ästhetische Konzepte und waren einander in profunder Abneigung verbunden. Immerhin und trotz aller wechselseitigen Schmähungen erteilte Richard Wagner zehn Monate vor seinem Tod dem Kollegen den Ritterschlag: "Offenbach hätte ein zweiter Mozart werden können."

Höchst unterschiedlich war bislang auch die Intensität der musikwissenschaftlichen Rezeption der beiden Komponisten. Während es für Wagner ganze Bibliotheken von Veröffentlichungen gibt, lag bei Offenbach der Schwerpunkt bislang, abgesehen von der wissenschaftlichen Durchdringung des Spätwerks *Les Contes d'Hoffmann*, bei biographischen Ansätzen und den Libretti.



Dr. Anatol Stefan Riemer Publikationsstipendiat 2020 - Foto: privat

Mit seiner Dissertation über *Die Rheinnixen* verkleinert Anatol Stefan Riemer die bestehende Forschungslücke und baut zudem eine Brücke zu Wagners Wiener *Tristan-*Flop. Er untersucht die Kompositionstechnik Offenbachs mit besonderem Blick auf die Themen Erinnerungsmotivik, Chorbehandlung, musikalische Rollendarstellung sowie Verhältnis von Parodie und Wahrhaftigkeit. Dessen Große romantische Oper verdient eine Renaissance – auch an großen Häusern – und würde den "verlorenen Sohn" des Musiktheaters aus der *Can-Can-*Schublade holen.

Bevor Dr. Riemer an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt kam, studierte er Komposition / Elektronische Komposition, Musiktheorie und Musikwissenschaft an der Folkwang-Hochschule Essen. Schwerpunkte seiner Studien bilden Oper im 19. Jahrhundert, Symphonik sowie Musik des 20. Jahrhunderts. Sein kompositorisches Werk umfasst Solo-, Ensemble-, Orchester- und Chorstücke sowie zahlreiche Lieder.

Neuerscheinung Band 3 der Frankfurter Wagner-Kontexte – herausgegeben vom Richard-Wagner-Verband (RWV) Frankfurt im Tectum Verlag Baden-Baden: Anatol Stefan Riemer

Die Rheinnixen contra Tristan und Isolde an der Wiener Hofoper Studien zu Jacques Offenbachs Großer romantischer Oper aus dem Jahr 1864 > Der RWV Frankfurt dotierte sein diesjähriges Publikationsstipendium mit 3.450 Euro und trägt damit die Druckkosten der Neuerscheinung.

29.08.2020
Fröhliche Hessen überall
Begegnungen im etwas anderen Kultur-Sommer 2020
Text: Dirk Jenders



Wer meint, unsere kulturliebenden Mitglieder blieben diesen Sommer aufgrund der vielerorts abgesagten Festivals zu Hause, der irrt. Viele Städte, Institutionen, aber auch Privatleute legten sich mächtig ins Zeug, um Kultur auch in Corona-Zeiten möglich zu machen. Unser Vorstandsmitglied Dr. Sven Hartung zog es mit seiner Frau Regine im August nahezu reflexhaft (oder trotzig?) nach Bayreuth. Die festspielfreie Festspielstadt bot mit *Bayreuth Summertime 2020: Kultur. Genuss. Leben* mehr als 100 Konzerte, Ausstellungen, Theaterund Literaturveranstaltungen. Die Überraschung und das "Hallo" waren groß, als sie vor Ort weitere Mitglieder unseres *etwas anderen Fanclubs* trafen. Bayreuth ist also auch ohne Wagner auf dem Grünen Hügel ein Muss.

Hargesheim bei Bad Kreuznach entwickelte sich diesen Sommer ebenfalls zu einer Pilgerstätte für Wagner-Fans, nicht nur aus Frankfurt. Statt den Loge im neuen Bayreuther Ring zu geben, veranstaltete Tenor Stefan Vinke (unser Jour Fixe-Gast im Januar 2017) mit seiner Frau Sabine kurzerhand eigene Wagner-Festspiele bei sich zu Hause.

Für unsere Vorständin Rose Wießler, Rechnungsprüferin Heike Lüters und zwei weitere Damen unseres Verbandes war dies ein Anlass, spontan einen Wochenend-Trip zum 1. Aufzug *Walküre* in den Vinke-Garten zu unternehmen. Auch hier "Großes Hallo" der Mitglieder gleich mehrerer Wagner-Verbände. Es gibt im Vinke-Garten übrigens am 11. / 13. und 19. September noch Gelegenheit, das Sängerpaar nebst Gerhard Siegel (Mime) und Thomas Jesatko (Der Wanderer) im 1. *Siegfried*-Aufzug sowie in der Brünnhildenfelsen-Szene des 3. Aufzugs zu erleben.

Normalerweise sind Karten der Salzburger Festspiele kaum zu bekommen, besonders bei den Programmperlen mit Starbesetzung. Aber was ist in 2020 schon normal? So fügte es sich, dass für nahezu alle Festival-Vorstellungen des 100. Jubiläumsjahres noch Karten verfügbar waren. Diese Luxus-Situation nutzten auch unsere Mitglieder, wie Vorständin Hannelore Schmid, für einen Spontan-Trip an die Salzach. Schließlich war Frankfurt mit Tanja Ariane Baumgartner als Klytämnestra in *Elektra* und unser Ehrenmitglied Johannes Martin Kränzle als Don Alfonso in *Cosi fan tutte* überaus erfolgreich repräsentiert.

Dies waren nur wenige Schlaglichter auf überraschende, wie geplante Mitglieder-Begegnungen an den Stätten dieses sehr speziellen Kultur-Sommers. Es hat bestimmt noch weitere gegeben.

20.07.2020

Roll Over Beethoven Unser Programm im 2. Halbjahr und erste Ideen für 2021

Text: Dirk Jenders

Wenn wir erst Ende Oktober – dafür mit zwei Veranstaltungen innerhalb einer Woche – starten, verbinden wir damit die Hoffnung auf Durchführbarkeit.

Das *Event im Advent* mit Dresdner Stollen und Rheingau-Sekt wurde vergangenes Jahr durchaus vermisst. Am 28. November kredenzen wir wieder diese Köstlichkeiten und ehren gleichzeitig den *Titan der Sinfonik*, dem Wagner mit seiner *Pilgerfahrt zu Beethoven* ein sehr persönliches Denkmal gesetzt hat. Das ist unser literarisch-musikalisches Geschenk anlässlich Beethovens 250. Geburtstages.



Dem Jubilar und Schöpfer der *Pastorale* und des *Fidelio* werden wir im April 2021 bei unserer bereits gut gebuchten Mitgliederreise nach Wien gleich mehrmals begegnen: in der Secession, auf dem Zentralfriedhof und an seinem Heiligenstädter Wohnort. In der Donaumetropole bauen wir zudem eine Brücke zur Kunst des Jugendstils, die Gustav Klimt und sein Beethoven-Fries aufs Beste repräsentieren.

26.06.2020

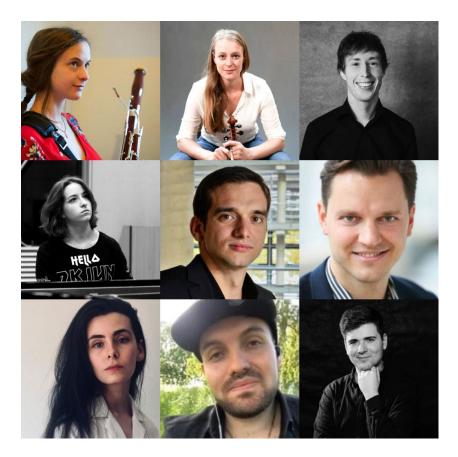
Lasst Euch berühren

Unsere Bayreuth-Stipendiat*innen im etwas anderen Konzert

Text: Dirk Jenders

Wenn man kein Live-Konzert mit Publikum veranstalten kann, braucht es Ideen, eine Portion Mut und Freude am Mitmachen, um dennoch "etwas über die Bühne gehen zu lassen" – oder wie hier: um online zu gehen.

Also fragten wir unsere 10 für 2020 nominierten Bayreuth-Stipendiat*innen, ob sie sich mit online-Visitenkarten auf unserer Homepage und auf Twitter vorstellen möchten. Neun von ihnen nahmen die Einladung an und so stand zwischen dem 16. und 24. Juni täglich ein junges Talent des Dr. Hoch's Konservatorium, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt sowie der Oper Frankfurt im Rampenlicht des *World Wide Web*.



Der Kreativität der Beiträge waren keine Grenzen gesetzt: vom hochprofessionellen Konzertmittschnitt aus Vor-Corona-Zeit oder dem Brief, der die Motivation der Bewerbung um ein Stipendium beschreibt, über eigens zu diesem Anlass im Übungsraum bzw. *open air* eingespielten Video bis hin zum Audio-Mittschnitt eines kompletten Lied- und Arienprogramms oder das Skype-Interview mit dem Papa, der selbst Bayreuth-Stipendiat gewesen ist – jede einzelne Visitenkarte war unterhaltsam, ja berührend.

Ein großes Dankeschön also an unsere jungen Talente, die sich in einer schwierigen Zeit voller – auch logistischer – Herausforderungen eindrucksvoll präsentierten.

Alle Beiträge der *etwas anderen* Konzertreihe im RWV Frankfurt finden Sie dauerhaft in der Rubrik "Stipendiaten" auf unserer Homepage.

Kreative Zwangspause bis 30.09.

Text: Dirk Jenders

Seit dem 14. März d.J. konnte keine unserer Veranstaltungen stattfinden. Leider gilt das auch für alle bis einschließlich September 2020 geplanten Termine.



Schon lockt das Zauberschloss den Toren – aber er darf noch nicht rein. Foto: Oper Frankfurt

Wir bleiben planerisch kreativ und hoffen auf den Herbst. Bis dahin sind hiermit folgende Veranstaltungen abgesagt:

- 11. Mai 2020 / Jahresmitgliederversammlung mit Vorstandswahlen
- > neuer Termin: 26. Oktober 2020, um 19:00 Uhr im Dr. Hoch's Konservatorium
- 16. Juni 2020 / Öffentliches Stipendiatenkonzert 2020 in der HfMDK
- > Die bereits nominierten Bayreuth-Stipendiat*innen stellen sich ab 16. Juni 2020 mit online-Visitenkarten auf unserer Homepage und via Twitter vor.
- 27. Juni 2020 / Tagesfahrt "Die Keltenwelt am Glauberg"
- > Die Fahrt wird ohne bereits einen neuen Termin zu kennen verschoben.
- 19. 24. August 2020 / alle Veranstaltungen im Rahmen der Bayreuther Festspiele
- 27. August 1. September 2020 / Reise zum Edinburgh International Festival
- 23. 27. September 2020 / Internationaler Richard-Wagner-Kongress in Bonn > nächster Kongress: 14. 17. Oktober 2021 in München

Im Juli d.J. stellen wir Ihnen unsere Terminvorschau für das 2. Halbjahr inklusive eines ersten Ausblicks auf 2021 vor. Wir möchten am Montag, 26. Oktober 2020, um 19 Uhr mit der nachgeholten Jahresmitgliederversammlung und am Freitag, 30. Oktober 2020, um 19:30 Uhr mit dem Liederabend "Richard Wagner auf der Flucht" starten – beides im Dr. Hoch's Konservatorium. Dies wird natürlich unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung stehen müssen.

Informieren Sie sich am besten tagesaktuell in der Rubrik "Termine" auf unserer Homepage.

01.04.2020

Nun also auch Bayreuth

kein April-Scherz: Die Wagner-Festspiele 2020 finden nicht statt und keine Fahne weht am Mast

Text: Dirk Jenders

Was zu befürchten stand, ist nun Gewissheit. Die Bayreuther Festspiele 2020 werden erstmals seit "Neu-Bayreuth" nicht stattfinden und auf das Jahr 2021 verschoben. Der neue Ring ist für 2022 geplant. Bitte informieren Sie sich aus erster Hand über die Homepage der Festspiele. Alle Karteninhaber werden in nächster Zeit durch das Kartenbüro bzw. die Gesellschaft der Freunde von Bayreuth kontaktiert.

Von dieser nachvollziehbaren und vernünftigen, dennoch tieftraurigen Entscheidung sind auch die weltweit nominierten 250 Stipendiat*innen betroffen, darunter unsere 10 jungen Talente des Dr. Hoch's Konservatorium, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst sowie der Oper Frankfurt. Sie kommen nicht in den Genuss des Bayreuth-Stipendiums 2020. Der Vorstand des RWV Frankfurt wird gemeinsam mit der Richard Wagner-Stipendienstiftung in Bayreuth beraten, wie wir den diesjährigen Stipendiat*innen im kommenden Jahr den Besuch auf dem Grünen Hügel ermöglichen können.

Bitte unterstützen Sie Institutionen, wie z.B. Saengerhilfe.de oder andere Initiativen an Ihrem Wohnort. Helfen Sie damit den vielen freischaffenden Künstler*innen sowie Beschäftigten des Musiktheaters mit Zeit- und Stückeverträgen, die in diesen Wochen und Monaten mit Gagenverlusten und folglich mit ihrer beruflichen Existenz zu kämpfen haben.

14.03.2020

Opernfahrten nach Kassel – neue Termine für 2021 Abgesagte *Walküre* und *Götterdämmerung* in Kassel werden im Mai 2021 nachgeholt Text: Dirk Jenders

Die für April 2019 bzw. März 2020 geplanten Opernfahrten ins Staatstheater Kassel mussten ausfallen. Während es sich bei der *Walküre* im vergangenen Jahr um die Insolvenz des externen Kartendienstleisters handelte, verursachte bei der *Götterdämmerung* im März d.J. der Corona-Virus eine Absage. Beide Vorstellungsbesuche wird der RWV Frankfurt jedoch nachholen: Am Sonntag, 9. Mai 2021, fahren wir zur *Walküre* und am Sonntag, 16. Mai 2021, zur *Götterdämmerung*. Wir haben uns für beide Termine des 1. Ring-Zyklus Kartenkontingente gesichert.

22.01.2020

Alles außer Kunst Januar-Jour Fixe mit Holger von Berg

Text: Hannelore Schmid

Er organisiert den Betrieb, er sorgt für reibungsloses Funktionieren und die nötigen Finanzmittel, er kümmert sich um das Marketing, um den Datenschutz und das Endlosprojekt Gebäudesanierung: das und noch viele mehr sind die Aufgaben des Geschäftsführenden Direktors der Bayreuther Festspiele. Seit vier Jahren ist das Holger von Berg. Er hält den Künstlern den Rücken frei – aber was an Kunst entsteht, fällt nicht in seine Zuständigkeit. Über seine vielfältigen Kompetenzfelder berichtete der Bayreuther Gast mit hessischen Wurzeln im Januar-Jour Fixe des RWV Frankfurt.

Lesen Sie dazu auch unseren ergänzenden Bericht im "Archiv – Nachrichten".

15.01.2020

Eine Ohrfeige muss reichen

Daniel Behle siegt als Stuttgarter Lohengrin auf ganzer Linie

Text: Hannelore Schmid



Lohengrin-Wiederaufnahme am 12.1.20 in der Staatsoper Stuttgart

Foto: RWV Frankfurt

Sein Lohengrin-Debut gab der sympathische Tenor vor wenigen Wochen in Dortmund. Nun konnten sich 33 angereiste Mitglieder des RWV Frankfurt an der Staatsoper Stuttgart davon überzeugen, dass Daniel Behle als ehemaliges Frankfurter Ensemblemitglied einen idealen Schwanenritter verkörpert. Sein darstellerisches Können (wenn die Regie ihn denn lässt) geht einher mit seiner wunderbar lyrisch-kraftvollen Stimme. Die "Gralserzählung" stand exemplarisch dafür. Regisseur Arpad Schilling zeichnete Elsas Retter als einen unsicheren, aus dem Volk heraus geworfenen jungen Mann, der seine Aufgabe im "kaukasischen Kreidekreis" erst noch finden muss. Eine einzige Ohrfeige hatte zu genügen, um Gegenspieler Telramund zu besiegen.



Bravi a tutti – Lohengrin-Schlussvorhang in der Staatsoper Stuttgart Foto: Christoph Jenisch

GMD Cornelius Meister ließ im Graben Sturm und Drang tosen, was nicht jedermanns Geschmack im Saal traf. Die Sänger setzten sich jedoch durch. Das lag auch an der Präsenz der beiden Damen: Simone Schneiders Elsa brillierte mit einer samtenen, prachtvollen Mittellage wie reinen Intonation in den Höhen ("Einsam in trüben Tagen"!). Okka von der Damerau strahlte eine fulminante Ortrud aus, die weiß, was sie will. Ihre "Entweihten Götter" gingen unter die Haut. Bravi auch an den Chor der Staatsoper Stuttgart. Übertitel waren zwar vorhanden, bei dieser großartigen Besetzung jedoch nicht notwendig. Jedes Wort war zu verstehen. Fazit: Der Lohengrin in Stuttgart war eine Reise wert und Daniel Behle wird mit dieser Partie noch viele Erfolge feiern.



Tiepolo bei der Arbeit – Staatsgalerie Stuttgart

Foto: RWV Frankfurt

Umrahmt wurde der Opernbesuch von einem 2 1/2-tägigen Programm, das der Vorsitzende des RWV Frankfurt, Dirk Jenders, ausgearbeitet hatte. Beim Auftakt-Dinner im stylischhippen "Cube" (Kunstmuseum) wurden die Frankfurter Gäste von der Vorsitzenden des RWV Stuttgart, Katharina Lucke, begrüßt. Vor dem Opernbesuch ging es in die Staatsgalerie zur höchst informativen Privatführung durch die Sonderschau "Tiepolo – Venedigs bester Maler". Dem Haus war es wichtig, Tiepolos Spannungsfeld zwischen Ablehnung des Gängigen und Akzeptanz der jeweiligen Auftraggeber-Bedingungen zu vermitteln. Spannend! Das Althoff Hotel am Schlossgarten war zudem ein Garant für besten Service und Wohlbehagen während des gesamten Aufenthaltes. An der Hotel-Bar waren die Frankfurter jedenfalls immer die letzten.

01.01.2020

Das war 2019 im RWV Frankfurt

Text: Dirk Jenders

Im Jahresbericht 2019 sind unsere Aktivitäten der vergangenen 12 Monate kompakt zusammengefasst. Wir boten 20 Veranstaltungen an, die Zahl der Mitglieder stieg im 10. Jahr in Folge und unseren wichtigsten Satzungszweck, die Förderung junger Bühnenschaffender, konnten wir unter Aufbringung eines Gesamtbetrages von 15.050 Euro bestens erfüllen. So darf es 2020 gerne weitergehen. Prosit Neujahr! Übrigens: Die Jahresberichte ab 2010 finden Sie in unserem "Archiv – Programm".

Ende des Nachrichten-Archivs 2020

inhaltsverantwortlich: Dirk Jenders, Vorsitzender Richard-Wagner-Verband Frankfurt am Main e.V.